

Vom Machtkampf der Konzerne

Oswald Burger liest im Wasserwerk Brunnensbach aus Buch von Wolfgang Schorlau

Oswald Burgers berühmter Hut ruht auf den Schaltschränken im Überlinger Wasserwerk Brunnensbach. Burger selbst sitzt davor, ein Buch in der Hand, aus dem er den Besuchern vorlesen will: „Fremde Wasser“ von Wolfgang Schorlau. Doch bevor Oswald Burger mit dem Lesen beginnt, macht er seinen Zuhörern ein Versprechen: „Das, was in dem Buch passiert, wird in Überlingen nicht geschehen.“ Dafür werde der Gemeinderat, in dem Oswald Burger selbst Mitglied ist, sorgen.

Denn was Wolfgang Schorlau in seinem Buch beschreibt, macht wirklich Angst. Es geht um Wasser als Machtmittel, um den globalen Machtkampf großer Energiekonzerne. Der Autor hat die Methoden, mit denen sich deutsche und internationale Konzerne den Zugriff auf Wasserrechte sichern, intensiv recherchiert und sagt selbst, dass in „Fremde Wasser“ „ver-

dammt wenig erfunden“ ist. Lebendig und eindringlich trägt Oswald Burger Passagen aus Schorlaus Buch vor. Er liest, erklärt und unterstreicht den Charakter und die Sprache des Autors durch seine Art zu lesen, durch seine Mimik und durch seine Gesten.

Burger liest, wie die Bundestagsabgeordnete Angelika Schöllkopf – den angeblichen Herzinfarkt schon im Leib – trotzdem in den Plenarsaal des Deutschen Bundestags taumelt, um eine Rede zu halten. Wie sie das Gefühl hat, als lege sich ein Reifen um ihre Brust. „Der Reifen ist voll aufgeblasen. Er drückt von innen gegen ihren Brustkorb und sie muss um jeden Atemzug kämpfen.“ Wie sie dann, als sie das Rednerpult erreicht hat, die Blätter fallen lässt. Und noch denkt: „Es stimmt nicht. Es gibt keinen rücklaufenden Lebensfilm.“ Und dass die Enttäuschung darüber die letzte ihres Lebens ist.

Oswald Burger liest von der Großmutter der Abgeordneten, die nicht an einen Herzanfall glaubt, bei Kommissar Dengler vorspricht und ihn veranlasst, zu ermitteln – was Dengler mitten in den Machtkampf großer Energiekonzerne treibt. An dieser Stelle, als der Autor die Großmutter beschreibt, wird deutlich, was sich durch das ganze Buch zieht und dafür sorgt, dass „Fremde Wasser“ trotz des komplexen Themas gut zu lesen ist: Die detaillierte Beschreibung der Personen und ihrer Empfindungen. Zusätzlich zur Lesung gibt's eine Führung durch die Wasserwerke mit dem technischen Bereichsleiter Otto Schock. Veranstaltet wird der Abend von der Wasserkarawane, einer im Bodenseekreis ansässigen Initiative, die auf das Geschehen des globalen Handels mit Wasser aufmerksam machen will.

EVA-MARIA BAST

Südkurier v. 1.10.2008

*Oswald Burger
(rechts) zieht die
Zuhörer mit
seiner Lesung
aus „Fremde
Wasser“ in
seinen Bann.*

BILD: BAST

